

# Licht in ein „Rätsel“ – Ilan Pappé schreibt zum Gedenken an Aaron Bushnell

Ilan Pappé, Palestine Chronicle, 14.03.24

**Hoffentlich wird es eines Tages in einem befreiten Palästina eine Straße zum Gedenken an diese mutigen jungen Männer und Frauen geben, die der Welt gezeigt haben, dass das, was in Palästina geschieht, eine Ungerechtigkeit ist, die nicht toleriert werden kann.**

Das Opfer des Senior Airman Aaron Bushnell für den Gazastreifen und Palästina geriet zu schnell zur Nachricht von gestern.

Aaron erinnert uns an Norman Morrison, der dasselbe vor dem Büro von Robert McNamara tat, dem ranghöchsten amerikanischen Politiker, der Mitte der 1960er Jahre für die Verwüstung Vietnams verantwortlich war.

Aaron war ein Spezialist für Cyberverteidigungsoperationen in der US-Luftwaffe und starb im Alter von 25 Jahren an den Verletzungen, die er sich zuzog, als er sich vor der israelischen Botschaft in Washington in Brand setzte.

Die zuständige US-Armee und die Polizei sprachen der Familie ihr Beileid aus, aber sie berichteten nichts über die Hintergründe und das, für was Aaron zu sterben bereit war.

Bestenfalls wurde der Vorfall als „tragisches Ereignis“ bezeichnet. Das Pentagon erklärte, Aarons Protest habe sich gegen den Krieg in Gaza gerichtet, und ignorierte seine Hauptbotschaft, die den Vereinigten Staaten eine Mitschuld an dem Völkermord vorwarf.

Ich hoffe, dass die meisten von uns sich nicht mit der offiziellen Antwort zufrieden geben werden. Wenn wir das tun, bedeutet das, dass wir den mutigen Aufschrei dieses jungen Mannes nicht respektieren, in diesem Fall wäre sein Opfer vergebens.

Es war kein Zufall, dass Aaron Bushnell seine Militäruniform anzog und seinen heldenhaften Akt der Aufopferung live über das Internet verbreitete. Als „aktives Mitglied des Militärs“ schrieb er: „Ich werde mich nicht länger an einem Völkermord beteiligen“.

## **Freies Palästina**

Dies war seine Hauptbotschaft, bevor er sich mit einer klaren Flüssigkeit übergoss, sich selbst in Brand steckte und „Free Palestine“ rief.

In der Botschaft vor der Aktion schrieb er: „Ich bin im Begriff, einen extremen Akt des Protests zu begehen, aber im Vergleich zu dem, was die Menschen in Palästina durch die Hand ihrer Kolonialherren erleben, ist das überhaupt nicht extrem.“

Ich schreibe diesen Beitrag mit Zögern und möchte sichergehen, dass er nicht wie eine Ermutigung für andere klingt, in dieses Extrem zu gehen – aber es fällt mir schwer, Aarons Mut nicht zu bewundern, der von der Widerstandsbewegung in Gaza anerkannt wird, die den amerikanischen Piloten lobt:

„Er hat seinen Namen als Verteidiger menschlicher Werte und gegen die Notlage des palästinensischen Volkes, das von der amerikanischen Regierung und ihrer ungerechten Politik unterdrückt wird, unsterblich gemacht.“

### **Eine wichtige Botschaft**

**Aarons Botschaft ist einfach und klar: Die USA sind mitschuldig an dem ersten im Fernsehen übertragenen Völkermord der Neuzeit. Und wenn Sie in der amerikanischen Verwaltung oder Armee dienen, dann sind auch Sie mitschuldig.**

Der Ort, an dem diese Mitschuld in tatsächliche Kollaboration umgesetzt wird, ist die israelische Botschaft in Washington, und deshalb hat Aaron beschlossen, dort zu protestieren.

Andere Teile von Aarons Botschaft müssen wiederholt werden und von vielen von uns aufgegriffen werden.

Er fragte, ob anständige Menschen während der Sklaverei in Amerika oder während der Apartheid in Südafrika hätten schweigen sollen. Oder überall auf der Welt in der Geschichte, wenn Menschen ihr Leben im Kampf für Gerechtigkeit opferten?

Aaron konnte die amerikanische Mittäterschaft am Völkermord nicht verhindern, aber er hoffte, dass sie nicht unbemerkt bleiben würde. Doch nicht nur die Botschaft von Aarons Selbstaufopferung ist von großer Bedeutung. Seine Person war ebenso entscheidend.

Alle, die ihn kannten, erinnerten sich an seine „Freundlichkeit, Sanftmut und Rücksichtnahme“. Ein Freund sagte gegenüber Reportern, er sei „der freundlichste, sanfteste, blödeste kleine Junge in der Luftwaffe“ und „einer der prinzipientreuesten Kollegen“ gewesen.

Am Tag vor seiner Selbstverbrennung schickte er seinem Freund ein Testament, schenkte seine Katze einem Nachbarn und erwähnte seinem Freund gegenüber, dass sein Kühlschrank voll sei, damit sie sich daran erfreuen könnten.

### **Wir brauchen dich**

Es ist wichtig zu wissen, wer Aaron war, da die Tendenz besteht, junge Männer wie ihn als Verrückte, Fanatiker oder Eiferer zu bezeichnen. Die Wahrheit ist, dass Aaron ein gesunder Mensch war, der sich so hilflos fühlte, weil er einer Institution angehörte, die am Leiden der Palästinenser mitschuldig ist. Er war ein sensibler Mensch, der sein Leben geopfert hat, in der Hoffnung, damit ein Zeichen zu setzen.

Wir werden die Menschen anflehen, nicht zu diesen extremen Maßnahmen zu greifen. Wir brauchen sie auf der Straße, bei den Protesten. Wir brauchen sie, damit sie ihre Positionen und Jobs aufgeben, um ihre Menschlichkeit angesichts eines Völkermords zu demonstrieren, der stündlich im Fernsehen übertragen wird und der immer noch andauert.

Aaron war bereit, sich den zukünftigen Herausforderungen des Lebens zu stellen.

Er strebte aktiv einen Bachelor-Abschluss in Softwaretechnik an der Western Governors University an. Den Angaben auf seinem *LinkedIn*-Profil zufolge hatte er zuvor auch Kurse im Bereich Softwareentwicklung an der *Southern New Hampshire University* und Informatik an der *University of Maryland Global Campus* belegt.

Die führenden Medien in den USA fragten sich, wie ein junger Mann, der *Herr der Ringe* und Karaoke liebte, etwas so Extremes tun konnte. Sie bezeichneten es als ein Rätsel. Die Antwort lag für sie nicht in Palästina, sondern in Aarons Verbindung zu einer religiösen Gruppe, einer Sekte, der er als Kind angehörte und die angeblich ihre Mitglieder misshandelte.

Die Erklärung, die die US-Medien lieferten, lautete: Wenn man eine eng verbundene Gruppe verlässt, fällt es einem schwer, woanders hinzugehören. Das mag zwar stimmen, erklärt aber nicht Aarons Selbstaufopferung. Er hat dies nicht getan, weil er eine verlorene Seele war.

Im Gegenteil, die Tatsache, dass er Unrecht erfahren hatte, veranlasste ihn – in den Worten seiner engen Freunde – zu dem Versuch, „diejenigen zu verteidigen, die sich nicht kümmern oder sich nicht selbst verteidigen können“. Aus diesem Grund suchte er nach Möglichkeiten, sich als sozialer Aktivist für gerechte Anliegen einzusetzen.

### **Aaron ist nicht allein**

Die führenden Medien in den USA weigern sich, zu akzeptieren, dass Aaron und viele andere junge Amerikaner die Ungerechtigkeit in Palästina als gleichwertig mit der von Sklaven in Amerika oder den Opfern des amerikanischen Imperialismus in Vietnam ansehen.

Aber immer mehr junge Amerikaner erkennen, dass die Politik der USA einer der Hauptgründe für das anhaltende Leiden der Palästinenser ist. Viele weitere werden sich dessen jetzt bewusst.

Aaron war kein oberflächlicher Beobachter.

Er fühlte sich in der Armee unwohl und begann nach der Ermordung von George Floyd, die Geschichte der von den USA ausgeübten Gewalt zu recherchieren, sowohl die im Inland – gegen die eigenen Bürger – als auch weltweit gegen andere.

Seine Gewissenserforschung führte dazu, dass er erwog, die Armee zu verlassen. Sein Traum von einer Karriere war stark mit dem Wunsch verbunden, genug Geld zu verdienen, um den gerechten Dingen, an die er glaubte, zu helfen.

Es ist nicht nur Aaron, den wir nicht vergessen sollten.

Wir kennen immer noch nicht den Namen und die Identität der mutigen Frau, die sich im vergangenen Dezember vor dem israelischen Konsulat in Atlanta in Brand gesetzt hat. Auch in diesem Fall wurde am Tatort eine palästinensische Flagge gefunden.

Aaron erinnert uns an Norman Morrison, der dasselbe vor dem Büro von Robert McNamara tat, dem ranghöchsten amerikanischen Politiker, der Mitte der 1960er Jahre für die Verwüstung Vietnams verantwortlich war.

Und es gab andere in den USA, wie Wyne Alan Bruce, der sich im April 2022 in Washington am Tag der Erde selbst in Brand setzte, um gegen die internationale Untätigkeit zu protestieren.

*Ilan Pappé ist Professor an der Universität von Exeter. Zuvor war er Lehrender für Politikwissenschaft an der Universität von Haifa. Er ist Autor von The Ethnic Cleansing of Palestine, The Modern Middle East, A History of Modern Palestine: Ein Land, zwei Völker, und Zehn Mythen über Israel. Zusammen mit Ramzy Baroud ist er Mitherausgeber von Our Vision for Liberation". Pappé wird als einer der „Neuen Historiker“ Israels bezeichnet, die seit der Veröffentlichung einschlägiger britischer und israelischer Regierungsdokumente in den frühen 1980er Jahren die Geschichte der Gründung Israels im Jahr 1948 neu geschrieben haben. Er hat diesen Artikel für die Palästina-Chronik verfasst.*

Quelle:

<https://www.palestinechronicle.com/unlocking-the-mystery-ilan-pappe-writes-in-memory-of-aaron-bushnell>

Übersetzung Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de